

Öffentliche **Berichtsvorlage**

Vorlagen-Nr.:
V/0970/2013
Auskunft erteilt:
Frau Dr. Schwarte
Ruf:
492-5434
E-Mail:
SchwarteDagmar@stadt-muenster
Datum:
23.12.2013

Betrifft

Zwischenbericht zum Thema Fallmanagement "Ernährung in Familien" sowie Ernährungsschule in Kitas im Rahmen des Maßnahmenprogramms einer kindbezogenen Armutsprävention in Münster

Beratungsfolge

22.01.2014 Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Arbeitsförderung

Bericht

Bericht:

Der Rat der Stadt Münster hat am 25.05.2011 das „Maßnahmenprogramm einer kindbezogenen Armutsprävention in Münster“ beschlossen. Armutsfolgen bei Kindern sollen möglichst verhindert werden, indem Kindern von Anfang an gute Entwicklungs-, Bildungs- und Gesundheitschancen ermöglicht werden. Da in den ersten Lebensjahren wichtige Grundlagen für die weitere Entwicklung gelegt werden, konzentriert sich das Maßnahmenprogramm auf die Altersgruppe der 0- bis 6-jährigen Kinder.

Die Angebote im Gesundheitsbereich werden durch das Amt für Gesundheit, Veterinär- und Lebensmittelangelegenheiten koordiniert und durchgeführt. Neben aufsuchenden Hilfen durch Familienhebammen, Kinderkrankenschwestern und Sozialarbeiterinnen, Unterstützung von Eltern und Erzieherinnen bei Sprachauffälligkeiten durch eine Logopädin und medizinischen Untersuchungen in Kindertagesstätten wird ein Schwerpunkt im Bereich Ernährung gesetzt. In dieser Vorlage soll ein kurzer Überblick über die Angebote hierzu vorgestellt werden.

Gesunde Ernährung ist ein elementarer Baustein, wenn Kinder gesund aufwachsen sollen. Vielen Eltern fehlt aber das Wissen darüber, was gesund ist bzw. wie man gesunde Lebensmittel einkauft und zubereitet. Gerade, wenn die finanziellen Ressourcen in einer Familie begrenzt sind, ist es wichtig, zu wissen, wie man dennoch gesundes Essen auf den Tisch bringen kann.

Die Familienzentren sind ein idealer Ort, um Eltern auch diesbezüglich zu beraten und zu unterstützen.

Eine Ernährungsberaterin des Gesundheitsamtes (Mitarbeiterin in der Fachstelle Zahnärztlicher Dienst) hat deshalb seit 2012 durch Stundenaufstockung über das Projekt in den Bezirken Angelnmodde, Gievenbeck und Berg Fidel in ausgesuchten Kitas Gruppenveranstaltungen für Eltern und Kinder zum Thema gesunde Ernährung angeboten.

Mit gemeinsamen Aktionen, wie dem Backen von Waffeln oder dem Herstellen von gesunden Brotaufstrichen aus Zutaten, die sowohl gesund als auch bezahlbar sind, konnten Eltern und Kinder an das Thema Ernährung herangeführt werden.

Am Rande dieser Ernährungsschule kam es zu zahlreichen Beratungsgesprächen. Themen waren immer wieder Getränke für Kinder, gesundes Frühstück, Zahnpflege, Zahnprophylaxe und Übergewicht. Aus diesen Gesprächen ergaben sich dann einzelne weitere spezielle Beratungen.

Insgesamt waren Eltern bei der Einzelberatung im häuslichen Umfeld sehr zurückhaltend. Ernährung scheint eine der letzten persönlichen Bastionen, in die man sich nur ungern hineinreden lässt. Die meisten Eltern wissen wohl auch, dass eine Umstellung im Ernährungsbereich die Lebensgewohnheiten der gesamten Familie betreffen würde. Gerade bei stark übergewichtigen Kindern und Eltern fällt dieser Schritt oft schwer.

Umso positiver ist es, dass bereits im ersten Jahr über die Gruppenangebote 345 Eltern und 350 Kinder erreicht werden konnten. Der Anteil der Teilnehmer mit Migrationsvorgeschichte lag bei 80%!

In 17 Fällen erfolgten Einzelberatungen auch im häuslichen Bereich.

Durch den Ruhestand einer Kollegin im Zahnärztlichen Dienst wurden hier Neubesetzungen bzw. Umstrukturierungen erforderlich, durch die die Ernährungsberaterin nicht länger für das genannte Projekt zur Verfügung steht. Da die personellen Umsetzungen sich verzögerten, konnte eine neue Kollegin als Honorarkraft erst im Herbst 2013 ihre Aufgaben wahrnehmen.

Der Diätassistentin und Ernährungsberaterin, die über frühere Tätigkeiten in Familienbildungsstätten die Arbeit in Kitas bereits kannte, gelang die Kontaktaufnahme zu den Kitas in kurzer Zeit.

Im laufenden Jahr wurden bislang 300 Eltern und 494 Kinder in Gruppen erreicht. Einzelberatungen wurden 32 x durchgeführt.

Insgesamt erscheint die Kombination von Gruppenangebot und Einzelberatung gut geeignet, Eltern und damit auch Kinder an eine gesunde Ernährung heranzuführen.

Die Mitarbeiterinnen der Familienzentren beobachten im weiteren Verlauf erste Ansätze von Veränderungen im Essverhalten der Kinder, bzw. im Einkaufs- und Zubereitungsverhalten der Eltern. Diese berichten auch, dass die verteilten Rezepte ins tägliche Leben integriert werden.

Fälle mit besonderem Unterstützungsbedarf, z.B. Adipositas, können in der Gruppe ohne Stigmatisierung unverbindlich erreicht werden und Eltern erhalten so wohnortnah und niederschwellig Zugang zu Beratung und wenn nötig Begleitung.

Die Ernährungsberatung in der Kita stellt eine gute Ergänzung zu anderen Angeboten des Amtes für Gesundheit, Veterinär- und Lebensmittelangelegenheiten, wie Zahnprophylaxe und Zahnärztlicher Untersuchung dar.

Sie bereitet Eltern und Kinder auch auf die Angebote zur Ernährung in Grundschulen (Projekt über den Bürgerhaushalt; siehe Vorlage V/0742/2013) vor.

Damit sind alle Angebote gut aufeinander abgestimmt und die Aussicht auf eine nachhaltige Veränderung deutlich erhöht.

In Vertretung

gez.

Thomas Paal
Stadtrat